

Konzept für das Quartier „Leipziger Tor“ vor Wandel - Bauflächen für Familien geplant

Von Sylke Kaufhold 19.09.18, 13:50 Uhr



Dessau -

Einfamilienhäuser, Wohnungen für junge Leute, ein Mehrgenerationenspielplatz und Bänke im Grünen: All das sieht der Entwurf des Entwicklungskonzeptes für das Quartier „Am Leipziger Tor“ vor. Das Papier wurde am Montag von Stadtplanerin Christiane Jahn dem Stadtbezirksbeirat innerstädtisch Mitte/Süd vorgestellt und fand dessen Zustimmung, so dass das Gremium grünes Licht für die Offenlage des Entwurfs und der damit verbundenen Öffentlichkeitsbeteiligung gab. Diese ist ab dem 18. Oktober bis zum 14. November geplant.

Der Stadtrat hatte die Verwaltung im Mai vorigen Jahres beauftragt, ein Quartierskonzept zu erarbeiten. Das passierte unter Einbeziehung der Akteure vor Ort. Die Stärken und Schwächen des Quartiers wurden analysiert und Ziele und Handlungsbedarfe abgeleitet. 16 konkrete Projekte - mit Träger und Finanzierung - sind Bestandteil des Entwurfs. Weitere knapp 70 Projekt- und Maßnahmeideen sind aufgelistet.

1. Soziale und wirtschaftliche Stabilisierung

Das Quartier gehört zu den sozial schwachen Gebieten mit einem hohen Anteil an Arbeitslosen und Zugewanderten. Deshalb sollen vorhandene soziale und soziokulturelle Einrichtungen und Angebote gestärkt und weiterentwickelt werden.

Vorgesehen ist unter anderem die Sanierung des Gebäudes der Kleinen Arche in der Törtener Straße oder langfristig die bauliche Aufwertung des Sozial-Kulturellen Frauenzentrums. Auch die Umnutzung des ehemaligen AOK-Gebäudes in mietbare Büros mit einem Serviceangebot durch den Privatinvestor Burchard Führer dient diesem Ziel. Ebenso die Modernisierung der Kindertagesstätte „Wirbelwind“ in der Radegaster Straße ab 2020.

2. Bauliche Aufwertung für das Stadtquartier

Der Sanierungsstand der Wohngebäude, die fast alles Plattenbauten sind, liegt unter dem gesamtstädtischen Durchschnitt. Es gibt viele städtebauliche Probleme, auch durch den bisher erfolgten Abriss. „Wir wollen ein vielfältigeres Wohnraumangebot schaffen“, erklärt Christiane Jahn. Hier will die Stadt selbst aktiv werden und wird schon sehr konkret. Am Landschaftszug im Bereich der Garten- und Steneschen Straße soll wieder gebaut werden können. Die Stadt will jungen Leuten Grundstücke für den Bau von Reihen- oder Kettenhäusern zur Verfügung stellen.